

## **Gipfel, Schneebrunnen und Dolinen**

### **Von Font Moli zum Penyo Mulero**

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Benimantell, 547 m hoch</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Font Moli, 740 m hoch</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 4,5 – 5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 650 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 12 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade, Forstwege</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>relativ einfach, jedoch unmarkiert</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>der Länge und Höhenmeter wegen mittelschwer, sonst keine besonderen Schwierigkeiten</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Diverse Restaurants zwischen Polop und Benimantell</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:20.000 Sierra de Aitana</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W259</b>

**Ein monumentales Zeugnis für die gewaltigen Bewegungen der Erdrinde vor Jahrmillionen stellt der mächtige Aitana – Stock dar. Sein 1558 m hoher Gipfel überragt die Costa Blanca Bergregion wie kein zweiter und es wird kaum einen passionierten Bergwanderer geben, der ihn nicht schon bestiegen hat. Zusammen mit seinem „kleineren Bruder“, dem 1308 m hohen Penyo Mulero bildet er eine zusammenhängende Gebirgskette, die einzigartig anzusehen ist. In deren Abhängen findet man Simas, Quellen, Schneebrunnen und auch die so seltenen Dolinen. Die Durchquerung dieser Dolinen lässt sich besonders gut mit einer Rundwanderung über den Gipfel des Penyo Mulero verbinden. Mandel- und Kirschblüte im Frühjahr, bunte Laubfärbung im Herbst und winterlicher Schnee machen die Wanderung zu jeder Jahreszeit interessant. Die Wege sind allesamt gut zu gehen und stellen keine besonderen Schwierigkeiten dar.**

**Anfahrt:** Fahren Sie von Polop auf der neu ausgebauten CV 70 in Richtung Guadalest. Vom letzten Kreisel hinter Polop fahren Sie genau 6,2 km, bevor links die Straße zum Picknickplatz Font de Moli abzweigt.

Auf dieser kleinen Straße sind es dann genau 1,2 km bis zu einer Häusergruppe bei der Quelle Font Moli. Unter großen alten Bäumen können Sie am Straßenrand Ihr Fahrzeug parken. Hier in 740 m Höhe beginnt und endet die Rundwanderung.

Nehmen Sie nun den breiten Weg, der unterhalb der Quelle Font Moli links an den Häusern vorbei durch schütterten Pinienwald aufwärts führt. Vorbei an einer kleinen Höhle kommen Sie nach 10 Minuten zu einer Weggabelung, wo Sie sich scharf rechts halten müssen. Gesäumt von Mandel- und Olivenplantagen steigen Sie nun aufwärts, alle seitlich abgehenden Wege haben für diese Wanderung keine Bedeutung. Etwa 45 Minuten werden Sie auf dem breiten Forstweg unterwegs sein, wenn nach einer scharfen Rechtskurve eine große Doline rechts im Tal auf sich aufmerksam macht. Aber auch unser Ziel, die elegante Pyramide des

Penyò Mulero (auch Molero genannt) zeigt ihre felsigen Nordwände und bittet um Bewunderung. Die mit Zistrosen bedeckten Hänge leuchten rosarot im Sonnenlicht und man weiß nicht so recht, wem man zuerst seine Aufmerksamkeit schenken soll.

Aber der 1308 m hohe Gipfel trägt im Moment die Krone davon, deshalb gehen Sie noch weitere 15 Minuten bis zu einer markanten Wegverzweigung, auch „Malpasset“ genannt, auf diesen Felsklotz zu.

Hier biegen Sie nach links und nach etwa zehn Metern folgen Sie dem Pfad nach rechts. Am Rande von Plantagen steigen Sie sanft aufwärts und erreichen recht schnell, zuletzt auf einem steilen Bergpfad, den Sattel „Port del Arc“. Hier werden Sie erstmal das grandiose Panorama in sich aufsaugen, das sich mit den hoch über dem Arc-Tal aufragenden Penya Roc`s und dem majestätischen Puig Campana bietet.

Sie sind jetzt 1060 Meter hoch und es trennen Sie nur noch knappe 250 Meter vom Gipfelpunkt. Die Route folgt hier den Pfadspuren durch blühende Berghänge nach rechts und nach etwa 45 Aufstiegsminuten haben Sie das weite Plateau des 1308 m hohen Penyó Mulero erreicht. Keinen einzigen Schweißtropfen wird man bereuen, wenn man dann von seinem aussichtsreichen Logenplatz bei einer obligatorischen Gipfelrast in die Runde blickt.

Alicante liegt zum Greifen nah und an klaren Tagen sehen Sie bis zum Mar Menor. Wie ein Adlerhorst thront das malerische Guadalest auf den bizarren Felsen und spiegelt sich im blaugrün schimmernden Stausee wieder. Die sich dahinter auftürmenden Bergketten von Serrella und Aixorta runden das imposante Bild ab. Direkt gegenüber erkennen wir exponiert auf einem Felsen die halbverfallene Maurenburg von Castell de Castells und im Hintergrund lädt das wunderschöne Mariola-Gebirge zum Wandern ein (siehe auch mein Wanderbuch „Rundwanderungen Costa Blanca...“, erhältlich bei CBN).

Über das Gipfelplateau hinweg führt der nun breite Weg abwärts und schon nach 15 Minuten trifft man beim 1250 m hohen Port de Tagarina auf einen Querweg, der die Verbindung von Sella nach Benifato darstellt. Gegenüber lädt der steile Pfad zur Erkundung der Aitana ein, wobei allerdings bis zum Gipfelpunkt noch sieben Hügeln überwunden werden müssen.

Wir aber gehen nun in Richtung Benifato, d. h. rechts abwärts. Stachelige Nonnenkissen, Salbei und Thymian säumen den Panoramaweg, von dem nach 15 Gehminuten ein schmaler Pfad nach links abzweigt.

Diesen kleinen Umweg zu einem großen Schneebrunnen sollten Sie sich auf jeden Fall gönnen, zumal der Weg in seiner Verlängerung wieder auf den Hauptweg trifft.

Wieder auf dem Hauptweg angekommen, folgen Sie diesem weitere 10 Minuten, bis Sie an den Abweig des PR CV 21 (Aitana-Aufstieg, Puerto Tudons) gelangen. Diesen ignorieren Sie, biegen aber wenige Meter danach auf den rechts abzweigenden landwirtschaftlichen Weg ab, der den Wendepunkt der Tour darstellt.

Gesäumt von Plantagen und mit herrlichem Blick auf grüne Wiesen, dunkle Waldflanken und himmelhoch aufragende Felsbastionen lässt es sich nun recht erholsam dahin schlendern. Und wie da Licht und Schatten die Kontraste noch verstärken, das ist in der Tat eindrucksvoll und wird jeden Naturliebhaber begeistern. Rechts abzweigende Wege sind bedeutungslos, halten Sie sich immer leicht links abwärts. Vorbei an einer kleineren Doline, wobei man augenfälligerweise den nährstoffreichen Boden für eine Kirschplantage nutzt, erreichen Sie kurze Zeit danach den Corral de Senyores.

Gehen Sie hier etwa 5 Minuten weiter, bis Sie einen rechts abgehenden, mit einem Steinmännchen versehenen Pfad bemerken. Ab hier gibt es zwei Optionen.

Entweder Sie bleiben bis zum Ende der Wanderung auf dem weiterführenden landwirtschaftlichen Weg, der vorbei an einem Schneebrunnen wieder auf den Anfangsweg und zum Ausgangspunkt bei der Quelle Font Moli führt.

Oder Sie folgen, was mir interessanter erscheint, dem Pfad nach rechts. Er bringt Sie nach einem kleinen Anstieg in eine grüne Senke zu dem maurischen Corral de l'Albirec und der

Doline gleichen Namens. Diese Dolinen, welche schon in der griechischen Mythologie die Phantasie der Menschen beflügelten, sind natürliche, meist trichterförmige Mulden, die sich häufig in Karstgebieten bilden. Ihre Durchmesser können in der Größe enorm schwanken und manchmal auch mehrere Kilometer betragen.

Genießen wir also diesen wunderschönen Wiesenpfad durch diese Doline, der uns letztendlich wieder hinauf zu dem uns schon bekannten Hauptweg bringt. Mit einem letzten Blick auf die bizarren Nordwände des Mulero verabschieden wir uns mit leiser Wehmut von dieser wundervollen Bergregion. Dann geht es endgültig hinab zur Font Moli, wo uns ein kleiner Einkehrschwung in einem der nahe gelegenen Restaurants die Rückkehr in die Zivilisation auf liebenswerte Weise erleichtern könnte.